



MITGEMACHT: SCHRIFTEN IN DER NATUR

Heute möchten wir eine Anregung mit auf den Weg geben, die Natur beim nächsten Ausflug einmal mit anderen Augen zu sehen. Lasst die Naturwissenschaften zuhause, denkt nicht über Baum- oder Tierartnamen nach. Bewundert einfach mal die wunderschönen Formen und Strukturen, die man überall in der Natur finden kann!

Das braucht ihr:

- Neugierde und etwas Zeit
- Lust, mal etwas Neues auszuprobieren

Und so geht's:

- Genießt die Natur, wenn ihr das nächste Mal nach draußen geht.
- Entdeckt neue Strukturen: Ihr werdet Linien, Kreise, Schnörkel und Wellen finden.
- erinnert euch irgendetwas an Schriftzeichen?
Dann wagt es: Sammelt das entsprechende Material und ordnet es so, dass es an einen Schriftzug erinnert. Dazu könnt ihr die „Schriftzeichen“ auf jeden Untergrund legen, von dem sie sich gut abheben – auf die Erde, auf einen Felsen, aber natürlich auch auf ein Stück Papier.

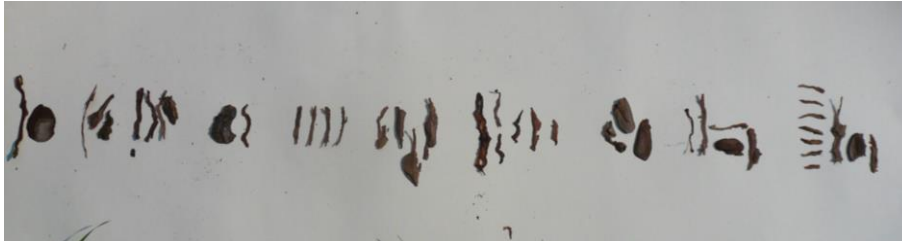
Wo findet ihr in der Natur wohl etwas zu lesen?

Wir freuen uns auf Bilder der Schriften, die wir gerne auf unserer Website für digitale Angebote zeigen werden! Die Bilder könnt ihr an museum@naturkundeka-bw.de schicken.



MITGEMACHT: SCHRIFTEN IN DER NATUR

Und hier ein paar Anregungen:



Ein Schriftbild aus Bestandteilen von Kiefernrinde



Ein „Buch“ mit Flechtenschrift



Mit Wasserfarbe markierte Zeichen
auf einem Kiefernstamm



Borkenkäfer hinterlassen mir ihren Fraßgängen
schriftähnliche Strukturen an Baumstämmen



MITGEMACHT: SCHRIFTEN IN DER NATUR

Daher kommt's:

Die Idee entstammt der Beschäftigung mit dem Thema Land-Art, einer Kunstrichtung, die eine enge Verbindung zwischen Kunst und Natur schafft, indem überwiegend mit Materialien aus der Natur und häufig auch direkt vor Ort im Landschaftsraum gearbeitet wird. Sie entwickelte sich in den 60er- und 70er-Jahren zunächst in den USA, dann aber auch in Europa. Die Beschäftigung mit Orten und Materialien in der Natur entsprang zunächst einer neuen Naturverbundenheit, die zusammen mit der zunehmenden Konsumkritik eine Kunstrichtung entstehen ließ, deren Kunstwerke vor Ort blieben und meist auch vergänglich waren, sodass sie sich nicht teuer in Galerien und auf Auktionen verkaufen ließen.

Landartkünstlerinnen und -künstler greifen Strukturen und Gegebenheiten in der Natur auf, arbeiten mit Naturmaterialien oder im Naturraum und greifen thematisch immer wieder das Verhältnis des Menschen zu seiner belebten und unbelebten Umwelt auf. Dabei ermöglichen sie mit ihren Werken und Installationen auch immer einen neuen Blick auf die Umwelt, die uns umgibt.

Und wenn man das mal selbst ausprobiert, merkt man, wie wunderschön die Natur eigentlich schon von sich aus ist und auch, wie viel kreatives Potenzial in jedem von uns steckt. Worauf wartet ihr?

Bekannte Land-Art-Künstler sind unter ganz vielen anderen:

- Andy Goldsworthy: <https://www.artnet.de/künstler/andy-goldsworthy/>
- Herman de Vries: <https://www.hermandevries.org/>
- Richard Long: <https://www.richardlong.org/>
- Wolfgang Laib: <https://www.artnet.de/künstler/wolfgang-laib/>